Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 3

Artikel: Neuer Stempel
Autor: Frosch, Reinhart
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598906

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GläubigAir

Peter Derrer

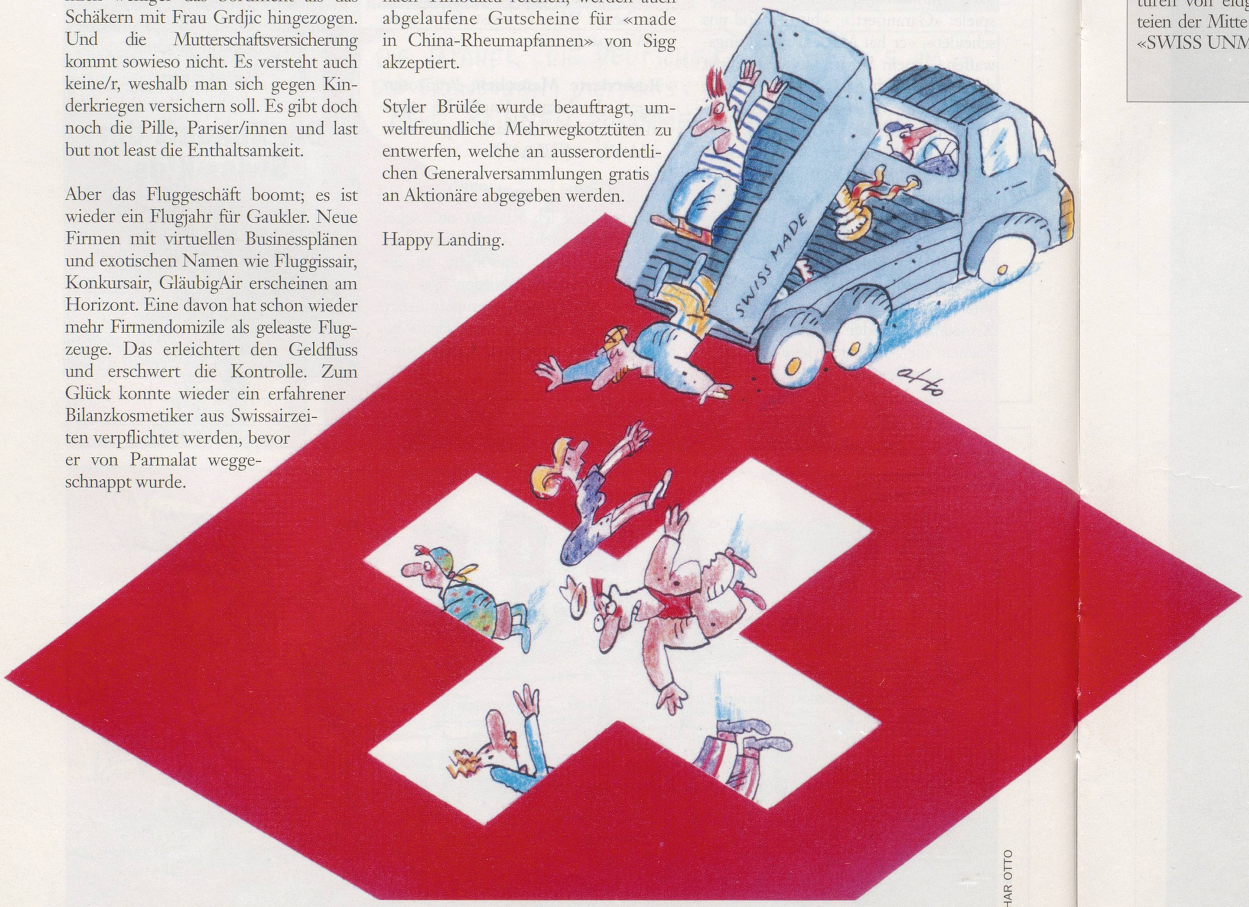
Nichts ist mehr wie früher. Die Epa ist verschwunden, obschon man da alles haben konnte. Kopp soll sie gekauft haben. Die Waro ist auch weg. Da hat mich weniger das Sortiment als das Schäkern mit Frau Grdjic hingezogen. Und die Mutterschaftsversicherung kommt sowieso nicht. Es versteht auch keine/r, weshalb man sich gegen Kinderkriegen versichern soll. Es gibt doch noch die Pille, Pariser/innen und last but not least die Enthaltsamkeit.

Aber das Fluggeschäft boomt; es ist wieder ein Flugjahr für Gaukler. Neue Firmen mit virtuellen Businessplänen und exotischen Namen wie Fluggissair, Konkursair, GläubigAir erscheinen am Horizont. Eine davon hat schon wieder mehr Firmendomizile als geleaste Flugzeuge. Das erleichtert den Geldfluss und erschwert die Kontrolle. Zum Glück konnte wieder ein erfahrener Bilanzkosmetiker aus Swissairzeiten verpflichtet werden, bevor er von Parmalat weggeschnappt wurde.

Geplant ist ein Vielfliegerprogramm. Geprellte SwissairAktieninhaber und Obligationäre können ihre wertlosen Wertpapiere in virtuelle Flugbons der GläubigAir umtauschen. Sollte es trotzdem noch nicht zu einem Gratisflug nach Timbuktu reichen, werden auch abgelaufene Gutscheine für «made in China-Rheumapfannen» von Sigg akzeptiert.

Styler Brülée wurde beauftragt, umweltfreundliche Mehrwegkotztüten zu entwerfen, welche an ausserordentlichen Generalversammlungen gratis an Aktionäre abgegeben werden.

Happy Landing.



Sondermüll.

LOTHAR OTTO

Neuer Stempel

«To make» bedeutet «machen». Etwas weniger bekannt ist «to unmake». Zu Deutsch: vernichten, zerstören. Vielleicht sollte man einen neuen Stempel einführen. Dieser wäre grossformatig, so dass man ihn den Wänden leer stehender Schweizer Fabriken und Fabrikli aufdrücken könnte. Der Stempel wird eventuell bald auch auf den Bürotüren von eidgenössischen Parteien der Mitte prangen müssen: «SWISS UNMADE».

Reinhart Frosch

Von Vögten

Europas Steuervögte bellen:
«Entfernt nun die Verhandlungsschwellen!
Das Alpenland soll sich bequemen,
uns fortan wirklich ernst zu nehmen.

Das Dossier der Zinsensteuer
muss unter Dach und Fach sein, heuer.
Kein Grund, das Dossier zu vermengen
mit dem Agreement namens Schengen.

Wir haben schon mit andern Staaten
bis dato zu viel Zeit verbraten.
Selbst die Kanal- und Meeresinseln
haben nun aufgehört zu winseln.

Die Alpenfestung ist zu knacken,
so sitzen wir ihr nun im Nacken.
«Wir brauchen Finanzierungsquellen»,
hört man die Steuervögte bellen.

Ob Vögte wohl nur deshalb kläffen,
weil sie ihr Haushaltsziel nicht treffen
und drei Prozent mit einer breiten,
tiefroten Marge überschreiten?

Urs Stähli

Kulinarik

Wir essen
Fremdes und Berliner,
die Chinesen
unsre Bernhardiner.
Das lockert
neben den Finanzen,
vor allem
die Import-Distanzen.
Sie fördern
wenn sie länger werden,
nervöse Klimaschutz-Gebärden.

Willy Peter

Heidi – mit Feed-back

Eines ist für uns Ausländer gewiss:
«Heidi» was made wie Swatch in Swiss!
Eroberte von hier die ganze Welt:
Als Buch, als Film, als «Kinder-Held»!
Die Berglandschaft wurde zum Traumerlebnis:
Die Schweiz als Urlaubsziel war das Ergebnis!

Gerhard Uhlenbruck

Made in Switzerland

Hört zu, was man in unserem Land
an Genialem so erfand:

Bei Viktor Inochs: scharfe Hegel.
Ostschweizer weben schnellste Segel.
Novartritis heilt dein Hatschi.
Suppenträume: Knorr und Maggi.
Emmentaler: grösste Löcher –

Schweizer Top-Hits
noch und nöcher!

Nur:
Solidarisch nicht gestiftet.
Abgangsprämien irr geliftet.
Jung-Bundesrätin useghéit.
Dies alles eben
auch «Swiss made»!

WernerMoor

Tell made by Schiller

Uhren, Käse, Schokolade,
made in Switzerland, Swiss-made.
COOPs Sigg-Pfannen, ach wie schade,
made in China, nichts Swiss-made.
Transportieren kost' nicht viel,
freier Handel heisst das Spiel.
Für die Schweiz, kein Tabu, nie,
seit Wilhelm Tell from Germany.

Peter Flüeler

Europa-Trip

Spanische Kastagnetten
sind gut –
Brüsseler Spitzen
sind besser –
doch das schönste
Souvenir ist ein
rotes Schweizer Messer.

Irène

So viel Löcher

Der Schweizer Käse riecht vorzüglich,
ihn umweht ein duft'ger Hauch.
«Kunststück!», denke ich vergnüglich:
«Mit so viel Löchern könnt' ich's auch!»

Günter Nehm